

# Wahlprüfsteine der Kreisgruppe Augsburg, BUND Naturschutz e. V.

Landtagswahl Bayern am 8. Oktober 2023



Stimmkreis 704 Augsburg-Land, Dillingen		CSU Manuel Knoll	FDP Nico Stegmayer	Freie Wähler Dr. Fabian Mehring	Bündnis90/Die Grünen Constantin Jahn	SPD Fabian Wamser
Mobilität	In welcher Form unterstützen Sie das Volksbegehren Radentscheid?	Keine Antwort	Keine Antwort	Die Bayernkoalition hat mit dem Radgesetz wesentliche Punkte des Volksbegehrens aufgegriffen. Dies stellt nach unserem Dafürhalten einen ersten Schritt in die richtige Richtung dar. Als FREIE WÄHLER wollen wir den Kommunen den Handlungsspielraum geben, den sie benötigen, um für jede Region Bayerns mit ihren unterschiedlichen Lebensbedingungen die passende Lösung zu finden. Dabei müssen die Anreize gesetzt werden, um zukunftsfähige Lösungsstrategien auszuwählen. Hier ist neben einer attraktiven Förderung auch eine inhaltliche Hilfestellung notwendig. So gibt es weltweit verschiedene Konzepte, die zukunftsfähig Lebensqualität sichern können; zu nennen ist hier beispielsweise das 15-Minuten-Stadt-Konzept für Paris.	Das Volksbegehren habe ich natürlich mit meiner Unterschrift unterstützt und auch alle Menschen in meinem Umfeld dazu aufgerufen, es ebenfalls zu tun. Dazu hatte ich damals auch bei Facebook und Instagram aufgerufen. Voller Elan streite ich für eine Mobilitätspolitik, die ein Gleichgewicht zwischen allen Verkehrsteilnehmenden schafft, denn allzulange war die Verkehrspolitik zu einseitig auf das Auto fokussiert. Damit Bürger*innen frei entscheiden können, wie sie von A nach B kommen, braucht es seitens des Freistaates massive Investitionen in die Fahrrad-Infrastruktur.	Keine Antwort
	Sind Sie für die dauerhafte Einführung eines kostengünstigen ÖPNV-Tickets für Jedermann?	Keine Antwort	Keine Antwort	Als FREIE WÄHLER sind wir davon überzeugt, dass gerade der ländliche Raum nur dann zukunftsfähig ist, wenn dort der SPNV und der ÖPNV ausgebaut und so zu einer echten Alternative zum Individualverkehr wird. Die aktuelle Entwicklung des Deutschlandtickets hat gezeigt, dass hiermit die Bundesregierung den zweiten vor dem ersten Schritt getan hat: Wir halten den staatlich unterstützten Ausbau der Infrastrukturen für die primäre Aufgabe der Verkehrswende. Nur so kann mit einem bezahlbaren Ticket auch ein attraktives Angebot entstehen.	Mit Sicherheit ja. Der Öffentliche Nahverkehr muss einfach und günstig sein, damit ihn möglichst viele Menschen nutzen. Wir GRÜNEN wollen, dass Bayern das bundesweite 49-Euro-Ticket auf unser Bundesland herunterbricht. Deshalb wollen wir ein „Klimaticket Bayern“ einführen, mit dem jeder Mensch für 29 Euro monatlich in Bayern unterwegs sein kann. Außerdem wollen wir für einen kostenfreien öffentlichen Nahverkehr für Kinder, Jugendliche und alle Menschen in Ausbildung bis 28 Jahre sorgen.	Keine Antwort
	Unterstützen Sie die Idee einer autofreien Innenstadt Augsburgs?	Keine Antwort	Keine Antwort	Die Entwicklung in vielen Städten hat in den letzten Jahren gezeigt, dass die Sperrung der Innenstädte für den motorisierten Verkehr zu einer Steigerung der Attraktivität und des Lebensgefühls führen kann. Ob dies in jedem Einzelfall Sinn macht, muss vor Ort entschieden werden. Hier gilt der verfassungsrechtliche Grundsatz der Kommunalen Selbstverantwortung. Hierbei ist neben der Versorgung gerade auch die vorhandene Siedlungsstruktur und infrastrukturelle Erschließung zu beachten.	Ja, diese Idee unterstütze ich natürlich sehr. Die Aufenthaltsqualität würde sich enorm verbessern, wir hätten damit einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz geleistet und auch für die Wirtschaft würde ein solcher Schritt Chancen mit sich bringen. In diesem Zusammenhang war der Verkehrsversuch „autofreie Maximilianstraße“, für das wir GRÜNEN uns im Vorfeld besonders stark gemacht hatten, ein wichtiger Meilenstein. Autofreiheit kann aber nur gelingen durch einen guten und günstigen ÖPNV sowie eine gute Infrastruktur für Fahrrad und Fußgänger*innen. Deshalb gilt es auch in diesen Bereichen weitere Schritte zu gehen.	Keine Antwort

<b>Biodiversität</b>	Wie möchte Ihre Partei die Beschlüsse aus dem Volksbegehren „Rettet die Bienen“ konkret in unserer Region umsetzen? Benennen Sie konkrete Beispiele wie die Umsetzung auf allen kommunalen Grünflächen Ihrer Meinung nach realisiert werden soll.	Keine Antwort	Keine Antwort	Wir FREIEN WÄHLER haben dafür gesorgt, dass das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ überhaupt umsetzbar wurde, in dem wir mit weiteren Gesetzesänderungen die handwerklichen Fehler ausgebessert haben. Die Umsetzung der Beschlüsse laufen bereits bayernweit, da sie in das bayerische Naturschutzgesetz aufgenommen wurden.	Eine vielfältige Natur ist für uns Menschen überlebenswichtig. Wir Menschen sind nicht die Herrscher der Natur, sondern ein Teil dieser. Deshalb werden wir GRÜNEN u.a. ein Konzept für ein Biotopverbundsystem aus naturnahen Wäldern und Naturwäldern entwickeln. Damit gehen wir wichtige Schritte für mehr Biodiversität und Artenschutz. Wir wollen neue Naturschutzgebiete ausweisen, um unsere Auen, Moore, artenreichen Wiesen und andere einzigartige Lebensräume zu schützen. Die nationale und europäische Biodiversitätsstrategie wollen wir in Bayern konsequent umsetzen. Dafür wollen wir das europäische Schutzgebietssystem „Natura 2000“ in Bayern schnell und unter Einhaltung aller Vorgaben zu einem wirkungsvollen Biotopverbund ausbauen. Wir GRÜNEN werden das neue Naturschutzgesetz endlich vollständig umsetzen. Dafür werden wir die Bezirksregierungen und Landratsämter mit zusätzlich 200 Stellen personell verstärken.	Keine Antwort
----------------------	---	---------------	---------------	--	--	---------------

<b>Energie</b>	Wie möchten Sie den Ausbau von regenerativen Energien in Stadt und Kommune konkret voranbringen?	Keine Antwort	Keine Antwort	Als FREIE WÄHLER sind wir davon überzeugt, dass die Energiewende nur durch einen Mix an erneuerbaren Energien funktionieren kann. Diese müssen dezentral produziert und so eine regionale Versorgung sichergestellt werden. Wir halten die ideologische Energiepolitik der Ampelregierung, die technologieoffene Ansätze verhindert, daher für schädlich. Wir müssen die Scheuklappen abnehmen, um die Versäumnisse der letzten Jahrzehnte effektiv und im fachübergreifenden Dialog anzugehen.	Wir GRÜNEN wollen in Bayern ein öffentliches Energieunternehmen gründen, das in eigene Erneuerbare-Energie-Anlagen investiert und diese bündelt. Wir holen die Uniper-Wasserkraftwerke zurück in bayerische Hand, gehen mit Erkundungsbohrungen für Geothermieanlagen in Vorleistung, bauen pro Jahr 1000 Solarenergie-Anlagen auf Dächern, Fassaden und Parkplätzen des Staates und nutzen den Staatswald als Energiequelle, indem wir 200 Windräder in den Staatsforsten errichten lassen. Wir wollen für Bayern die Windkraftproduktion insgesamt versechsfachen auf 30 Milliarden Kilowattstunden bis zum Jahr 2030. Dazu sollen bis Ende 2025 in jeder Region Bayerns 1,8 Prozent der Landesfläche zu Vorrangflächen für die Windenergie werden. Wir beenden die jahrelange Blockade-Politik. Nach dem Ende der unsäglichen 10H-Regel für Windenergieanlagen beschleunigen wir die Planungs-, Genehmigungs- und Klageverfahren weiter und setzen auf einen zügigen, vorausschauenden Netzausbau insbesondere auf Verteilnetzebene, damit neue Anlagen schnellstmöglich angeschlossen werden. Grundlage einer erfolgreichen Energiewende ist auch ein intelligenter Speicherausbau. Dazu bauen wir an den Knotenpunkten unseres Stromnetzes Batteriespeicher auf, reaktivieren den Pumpspeicher Happurg und wandeln überschüssigen Strom in speicherbare Wärme und in Wasserstoff um. Mit einem ausgebauten und digitalisierten Netz in einem starken europäischen Verbund der Erneuerbaren Energien können Unternehmen in Zukunft viel leichter günstige Strom-Überangebote nutzen und teure Strompreisphasen vermeiden.	Keine Antwort
	Wie möchten Sie es den Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen aktiver Teil der Energiewende zu sein?	Keine Antwort	Keine Antwort	Mit der Fortschreibung des Landesentwicklungsprogramms hat der Bayerische Wirtschaftsminister erstmals umweltpolitische Ziele in den Fokus der bayerischen Gesamtplanung gerückt. Auf Grund dieser Planung werden die Regional und Einzelpläne nunmehr angepasst, um unter anderem auch das 5 ha-Ziel zu erreichen. Wir dürfen dabei nicht vergessen, dass die Planung aber neben dem Umweltschutz auch immer den Erhalt der wirtschaftlichen Lebensstrukturen für Bayern sicherstellen muss. Es handelt sich mitunter um einen Drahtseilakt, den Bayern und die regionalen Planungsverbände vollziehen müssen.	Wir wollen die Energiewende mit allen Menschen zusammen machen. Deshalb sorgen für Teilhabe und Beteiligung und schaffen so Vertrauen und Planungssicherheit. Damit das gelingt, wollen wir Bürgerenergie-Projekte, regionale Energiegenossenschaften und die Stadtwerken in der Hand der Kommunen stärken. Alle Menschen in Bayern sollen sich an der sauberen Energie von morgen finanziell beteiligen können.	Keine Antwort

Flächenfraß	Wie wollen Sie das von CSU/FW formulierte Ziel der Flächenversiegelung von max. 5 ha pro Tag konkret umsetzen?	Keine Antwort	Keine Antwort	Mit der Fortschreibung des Landesentwicklungsprogramms hat der Bayerische Wirtschaftsminister erstmals umweltpolitische Ziele in den Fokus der bayerischen Gesamtplanung gerückt. Auf Grund dieser Planung werden die Regional und Einzelpläne nunmehr angepasst, um unter anderem auch das 5 ha-Ziel zu erreichen. Wir dürfen dabei nicht vergessen, dass die Planung aber neben dem Umweltschutz auch immer den Erhalt der wirtschaftlichen Lebensstrukturen für Bayern sicherstellen muss. Es handelt sich mitunter um einen Drahtseilakt, den Bayern und die regionalen Planungsverbände vollziehen müssen.	Tag für Tag gehen in Bayern aktuell über 10 Hektar Wälder, Wiesen und Felder unwiederbringlich verloren. Das muss dringend beendet werden. Wir wollen nicht, dass Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen unter Beton verschwinden. Dafür wollen wir eine verbindliche Halbierung des Flächenverbrauchs auf 5 Hektar pro Tag! Wir wollen dafür u.a. den Fokus auf interkommunale Zusammenarbeit richten und Flächenrecycling aktiv fördern. Nicht mehr benötigte Flächen wollen wir schnellstmöglich wieder entsiegeln. Wir GRÜNEN schaffen auch Wohnraum, indem wir weiter nach oben bauen. Dazu werden mehrgeschossige Gebäude, Dachausbauten, Aufstockungen und Erweiterungen bestehender Gebäude gefördert und die Genehmigungsverfahren vereinfacht. Spekulationen mit Grund und Boden schieben wir zuletzt einen Riegel vor, indem wir die Grundsteuer C auf Bauland einführen, um den Kommunen ein Steuerungsinstrument für unbebaute Grundstücke an die Hand zu geben.	Keine Antwort
Bauen & Wohnen	Sind Sie für ein Verbot von Schottergärten und versiegelter Fläche?	Keine Antwort	Keine Antwort	Als FREIE WÄHLER sind wir tief in der bayerischen Kultur und Tradition verwurzelt. Wichtiger Teil des ländlichen bayerischen Lebens ist das Leben in und mit der Natur. Grünflächen und Gärten sind das Sinnbild des erdverbundenen produktiven Bayern, der seiner bereits in der Bibel angelegten Verantwortung für Natur und Tierwelt gerecht wird. Wir sprechen uns daher nicht nur gegen die Versiegelung von Gartenflächen aus, sondern auch gegen eine übertriebene „Zivilisierung“ dieser Flächen. Unsere Gärten sollten Anbaufläche und Rückzugsort für uns und die Natur sein.	Wir GRÜNEN sind für Artenvielfalt und Klima und deshalb gegen Schottergärten. Dazu haben wir im Landtag schon im Jahr 2020 einen Antrag eingebracht und die Staatsregierung aufgefordert, die Errichtung von sog. Schottergärten zu unterbinden, indem sie eine Änderung des Bayerischen Naturschutzgesetzes vorlegt.	Keine Antwort
Landwirtschaft & Gentechnik	Wie setzen Sie das Ziel von 30 % Ökolandbau in Stadt und Landkreis um?	Keine Antwort	Keine Antwort	Auch dieses Ziel setzen wir landesweit um, hier sind wir auf einem sehr guten Weg. Wir setzen dabei vor allem auf die Freiwilligkeit der Landwirte. Bayern ist bereits jetzt Vorreiter im Ökolandbau, wir werden den Anteil jedoch noch weiter ausbauen. Der Ausbau des Ökolandbaus darf aber nicht an den Bedürfnissen und Wünschen der Kunden vorbeigehen, ansonsten wird es scheitern.	Wir GRÜNE setzen uns konsequent und hartnäckig für das Ziel 30 % Ökolandbau bis 2030 ein. Ökologische Landwirtschaft ist gut für die Artenvielfalt, gut für die Trinkwasserqualität, gut für den Boden, gut für das Klima. Wir müssen in allen Bereichen ansetzen, um das Ziel auch zu erreichen: in Forschung, Lehre, Ausbildung, Ressourcenausstattung und besonders durch eine feste Bio-Quote in der Gemeinschaftsverpflegung. Wir wollen zwischen 30 und 50 Prozent in den staatlichen Kantinen und einem Mindestanteil von 20 Prozent in der Gemeinschaftsverpflegung in ganz Bayern. Die von der Grünen Fraktion im bayerischen Landtag initiierte Anhörung „ökologische Landwirtschaft und ökologische Lebensmittel in Bayern“ im Juni 2023 machte deutlich, dass zur Zielerreichung noch Einiges zu tun ist.	Keine Antwort

	Sind Sie für eine Fortführung der Kennzeichnungspflicht von Lebensmitteln, die mit Hilfe von Gentechnik (Crispr/Cas) hergestellt wurden?	Keine Antwort	Keine Antwort	Ja	Ich bin grundsätzlich für eine Kennzeichnung gentechnisch veränderter Produkte, damit die Bürger*innen transparent einsehen können, was in den Lebensmitteln steckt, die am Ende des Tages auf ihre Teller kommen werden.	Keine Antwort
--	--	---------------	---------------	----	---	---------------